

# Kooperation der Jugendhilfe im Kontext des FamFG

Navi 6.0

Fachtagung für Führungskräfte des allgemeinen sozialen Dienstes

16.04.2015

des LWL, LVR und der BAG ASD/KSD

# Themen

1. Motive der Jugendhilfe für Kooperation
2. Thesen: Was fördert, was hindert Kooperation?
3. Praxisbericht Arbeitskreis  
Trennung-Scheidung-Co-Elternschaft  
im Rhein-Sieg-Kreis

# 1. Motive aus Sicht der Jugendhilfe

- Fälle gut lösen - Hilfe und Unterstützung, die ankommt
- Beitrag zu positiver Lebensgestaltung für Kinder, Jugendliche und Familien (§ 1 SGB VIII)
- Korrelation zwischen Trennungsfolgen und HzE
- Effizienzgewinn / Schonung eigener Ressourcen




Hohe  
Trennungsrage

200.000 Trennungskinder jährlich  
Trennungsrage 46%  
( Statist. BA 2013)

Häufig konflikthafter Trennungsverlauf

Große Fallzahl bei den Jugendämtern,  
Beratungsstellen und Gerichten



## Trennungs- Folgeschäden

Erhebliche negative Auswirkungen auf die  
Gesundheit und Handlungsfähigkeit der beteiligten  
Kinder und Eltern durch akute oder anhaltende  
Trennungskonflikte

Strukturell verfestigte Folgebelastungen

20% aller Kinder  
in  
„Alleinerziehenden“  
-Haushalten

2,2 Mio. Kinder in Deutschland

90 % bei den Müttern

(Statist. Bundesamt 2013)

- Eingeschränkte Elternressource / Vaterabwesenheit
- Erhöhtes Überlastungs-, Armuts und Gesundheitsrisiko
- Erhöhtes Risiko für Defizite in der psychosozialen Entwicklung der Kinder (häufigeres Problemverhalten, erhöhte Erkrankungsrate, schlechtere Bildungsabschlüsse)
- Vermehrter Unterstützungsbedarf in den Kindertagesstätten, der Schule, durch die Jugendhilfe (HzE)
  - (vergl. Franz/Schlack 2013; Walper/Fichtner 2011)

Hoher Anteil  
„Alleinerziehenden-  
Haushalte“ an den  
Hilfen zur Erziehung

Anteil an der Gesamtzahl  
der Haushalte:

20 %

Anteil an den HZE:

42%

Sozialpäd. Familienhilfe 51 %

Heimerziehung 48 %

Vollzeitpflege 55%

(IT-NRW, Angaben für NRW für das Jahr  
2012)

Konflikthafte  
Trennungskonstellationen  
der Eltern bilden  
negativen  
Hintergrundfaktor für  
auftretendes  
Problemverhalten

## Wirkungsforschung zu den HZE

häufigste Hilfsanlässe:

Erziehungsinkompetenz der Eltern (72 %)

häusliche Konflikte (45 %)

gefolgt von

häufigen Wohnungswechseln

(vergl., „Jugendliche in den Hilfen zur Erziehung“  
Macsenaere 2014 ).



# Die professionellen Akteure im Trennungskonflikt



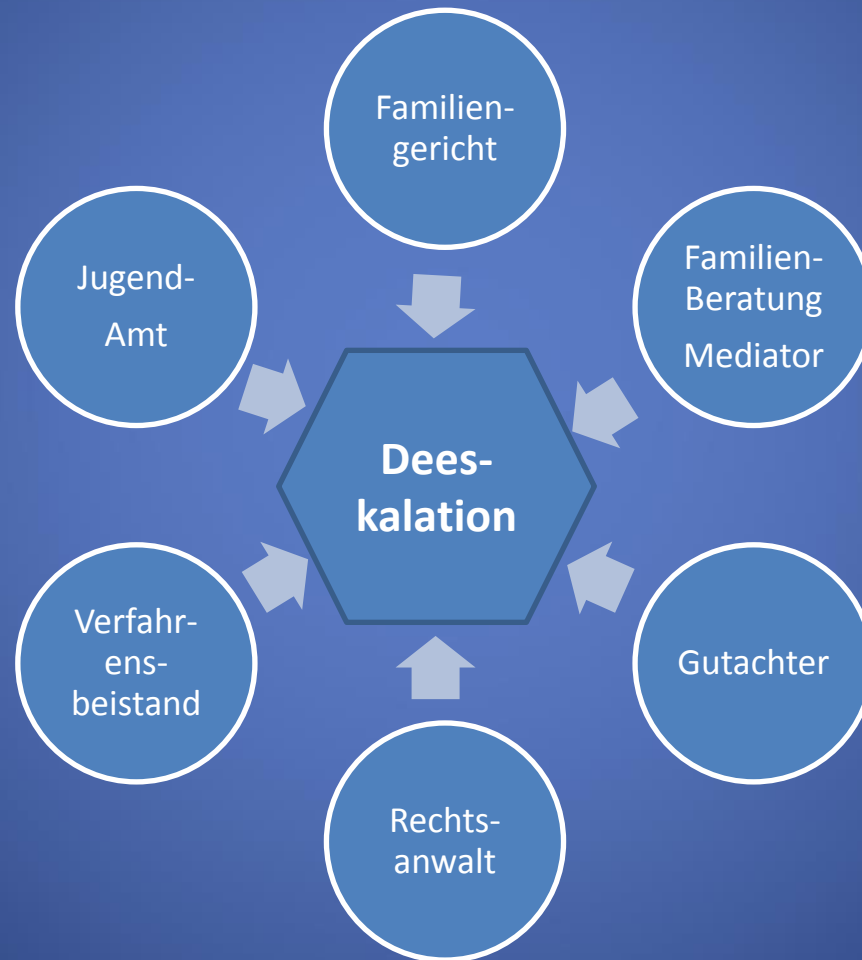
# Ziele der Beratung, Unterstützung und Konfliktregulation bei Trennung und Scheidung:

- Deeskalation / Streitschlichtung
- Erhalt der Bindungen zwischen den Kinder und Eltern
- Konstruktive Gestaltung der Lebensverhältnisse der Nachtrennungsfamilie
- Prävention von Folgeschäden

# Worum geht es bei der Kooperation?

- Bildung einer Verantwortungsgemeinschaft zur Zielerreichung
- Koordinierter Hilfeprozess, Zusammenführung der verschiedenen Kompetenzen
- Effizienz gewinnen / zielorientierte Wirkung erzielen

# Zusammenwirken der Akteure



## 2.1 Was braucht eine gute Kooperation?

- Aktives Anpacken
- Bereitschaft zu Interdisziplinarität
- Eine verabredete Kooperationsstruktur der beteiligten Akteure (Organisation)
- Die Erzielung gegenseitigen Gewinns
- Konkrete Projekte

## 2.2 Was behindert eine gute Kooperation?

- Berührungsängste
- Berufsständische Segregation
- Geringbewertung / Abwehrende Gefühle gegen das Themenfeld
- Mangelnde Koordination
- Unscharfe Zielbeschreibung

# Fazit

- Die Jugendhilfe und die familienrechtlichen Instanzen können im Rahmen der Beratung und Unterstützung bei Trennungen sehr viel stärker, als sie es bisher tun, ihre Beratung und ihr Handeln so ausrichten, dass Konflikte abnehmen und familiäre Risiken und Belastungen gemindert werden.

# 3. Praxisbericht

## Arbeitskreis Trennung-Scheidung-Co-Elternschaft im Rhein-Sieg-Kreis



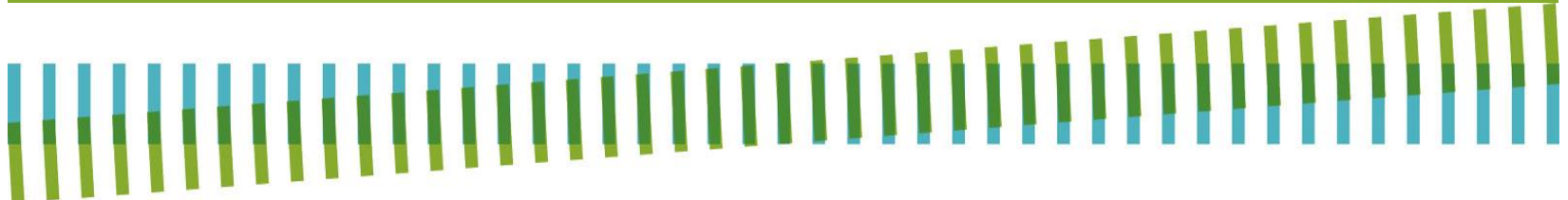


# Die Jugendämter im Rhein-Sieg-Kreis

Fachtag

## Trennung – Scheidung – Co-Elternschaft

17. Juni 2014 | Kreishaus Siegburg



# Vorgehen

- Auftaktveranstaltung im Juni 2014
- Reguläre Sitzungen des Arbeitskreises seit Oktober 2014 (alle 3 Monate)
- Koordination durch Jugendamt Niederkassel
- Projektgruppe Elternmerkblatt
- Fachlicher Diskurs zu Bindungserhalt, Umgangsregelungen, Betreuungsmodellen.

# Themen des Arbeitskreises

- Kennenlernen der unterschiedlichen Arbeitsweisen
- Verständigung über Begriffe (Elternverantwortung, Bindungsentwicklung, Trennungsfamilie)
- sowie über methodische Handlungsmöglichkeiten (freiwillige Beratung, angeordnete Beratung, begleitende Intervention, Sanktionierungen)
- Abgleich mit wissenschaftlicher Forschung
- Verabredung gemeinsamer Leitlinien
- Verabredung von Kommunikationsstrukturen und Prozessabläufen
- Erfolgskontrolle / Evaluation

# Perspektive

- Herausgabe Elternmerkblatt
- Erarbeitung gemeinsamer Handlungsleitlinien für die Beratung und Unterstützung bei Trennungskonflikten
- Gemeinsame Umsetzung der Leitlinien

# Veranstaltungshinweis

Vortrag von Frau Prof. Sünderhauf

Residenz – Doppelresidenz aus  
wissenschaftlicher Sicht

Arbeitskreistreffen am 18. Mai 2015

14 – 17 Uhr

in Siegburg

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

